

ebenso wie dekarbonatisierte Sandsteine nördlich des Weißecks der Dolomitsandsteinfolge zuzurechnen. Die unmittelbaren Nordhänge des Rötischgrabens werden von tw. stark zerrütteten Dolomiten aufgebaut, die in zwei Steinbrüchen einer Verwertung zugeführt werden.

Diese Schichtfolge wird von mehreren NNW streichenden Brüchen gestört.

Der Rücken S Kreuzmichl besteht zwischen SH 550 m und 620 m aus jungtertiären, grobblockigen Schottern. Die Komponenten bestehen v. a. aus verschiedenen Kalken der Rannachfazies (auffällig v. a. fossilreiche Barrandei-Kalke).

Auffallend sind tiefgründig aufgewitterte Verebnungsniveaus (z. B. in ca. SH 620 m).

Das Paläozoikum wird S Hinterberg bzw. W der Bundesstraße N Friesach von mehrere Meter mächtigem Löß verhüllt.

## **Blatt 170 Galtür**

### **Bericht 1980 über geologische Aufnahmen im Silvrettakristallin auf Blatt 170 Galtür**

Von MARTIN THÖNI (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Berichtsjahr wurde lediglich ein kleines Gebiet SSE Mathon, Bereich Bergler Loch/Innebergle neu kartiert. Die Wände E und W des Bergler Loches werden fast ausschließlich von mittel- bis feinkörnigen Paragneisen mit dünnen Glimmerschieferzwischenlagen aufgebaut. Der reiche Moränenschutt führt allerdings auch untergeordnet helle Gneise vom Typus Muskowitgranitgneis; diese Gesteine wurden im Anstehenden nicht gefunden. Die Paragneise führen selten bis cm-große Granate. Auch hier sind, ähnlich wie im entsprechenden tektonischen Niveau weiter E (an der Fimbartal-Westseite) reichlich Pseudotachylite vorhanden, die in verschiedener Mächtigkeit die Paragneise durchschlagen.

Am Ausgang des Bergler Loches sind orographisch rechts auf m 2260 sehr grobkörnige, Granat und Turmalin führende Muskowitpegmatite linsenförmig dem Parakristallin zwischengeschaltet. Die steil NW-fallende Lineation, die eine Orientierung von  $I = 240/30$  aufweist. Die Pegmatite sind den Pegmatitschwärmen im Bereich Blauer Kopf–Bergler Horn vollkommen gleich.

Der Ausgang des Lareintales wurde bis zur Lareinalpe übersichtsmäßig begangen; im Fimbartal wurden vereinzelt Revisionsbegehungen gemacht.

## **Blatt 182 Spittal a. d. Drau**

### **Bericht 1980 über geologische Aufnahmen in der Goldeck- und Kreuzeckgruppe auf Blatt 182 Spittal a. d. Drau**

Von ALEXANDER DEUTSCH (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Geländebegehungen im Sommer 1980 umfaßten neben der Kartierung in den Bereichen S Siflitzgraben und SE-Sporn Kreuzeckgruppe bei Sachsenburg Vergleichsexkursionen zu Fundstellen von Ganggesteinen in der Kreuzeckgruppe.

Das Gebiet S des Siflitzbaches, also im Hangenden des Karbonatzuges Zauchengraben–N Lindner Alm–Schadlwaldgraben, wird zum überwiegenden Teil von eintönigen E–W-streichenden Quarzphylliten aufgebaut. Diese meist mittelsteil